Die neusten Erzeugnisse der schweizerischen Flugzeugindustrie

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Die Schweiz = Suisse = Svizzera = Switzerland : offizielle Reisezeitschrift der Schweiz. Verkehrszentrale, der Schweizerischen Bundesbahnen, Privatbahnen ... [et al.]**

Band (Jahr): **- (1944)**

Heft 7

PDF erstellt am: **29.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-779133

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

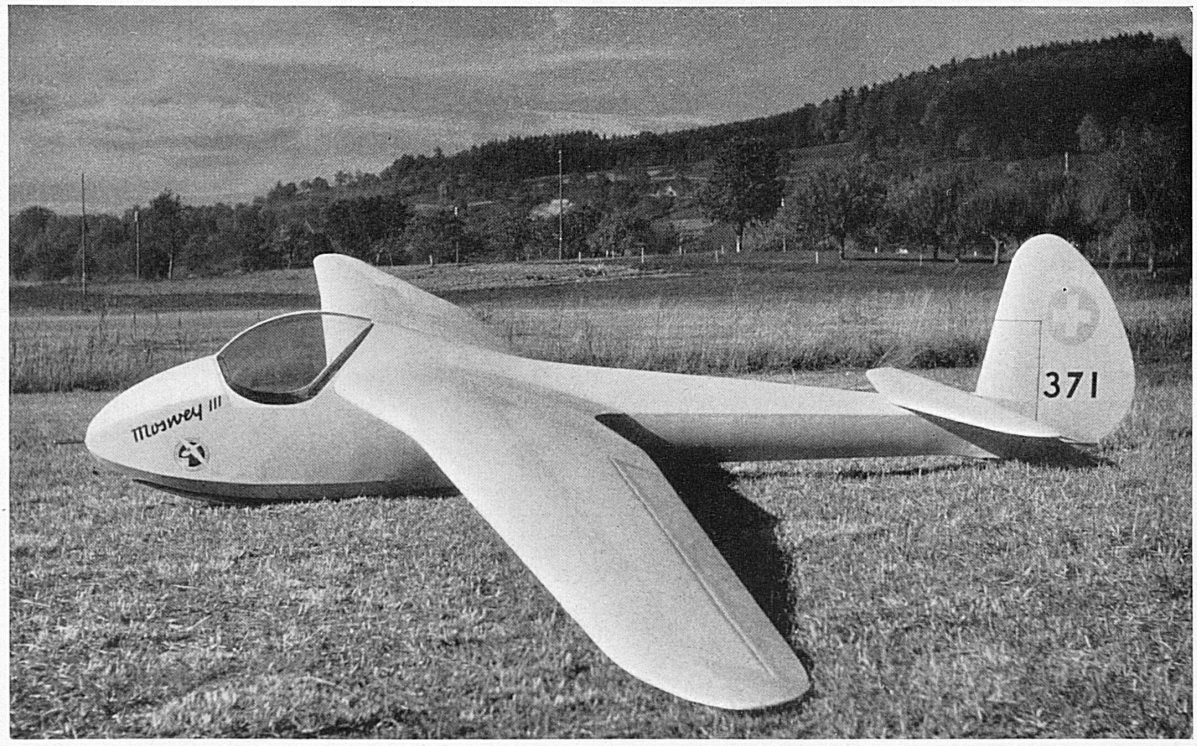
http://www.e-periodica.ch

Die neusten Erzeugnisse der schweizerischen Flugzeugindustrie

Die junge schweizerische Flugzeugindustrie kann es sich weder jetzt noch in Zukunft leisten, mit der auf Massenfabrikation beruhenden ausländischen Luftfahrtindustrie irgendwie konkurrieren zu wollen. Wie auch in den übrigen Zweigen unserer Industrie, wird sich diejenige der Luftfahrt, neben der Entwicklung und Herstellung hochwertiger Bestandteile, wie Propeller, Fahrwerke, Bordinstrumente, Radioeinrichtungen usw., auf den Bau von Spezialflugzeugen, welche nur in kleineren Serien benötigt werden, beschränken. Ein erstes Flugzeug dieser Art ist die soeben von den Pilatus-Flugzeugwerken AG. in Stans fertiggestellte Type « SB-2 », welche im Auftrag des Eidg. Luftamtes gebaut wurde und an deren Entwurf und Berechnung die flugtechnischen Institute der Eidg. Technischen Hochschule maßgebenden Anteil hatten.

Das Flugzeug « SB-2 » eignet sich besonders für den Flug in hochgelegenen, hindernisreichen und atmosphärisch oft stark gestörten Gebieten, wie sie besonders in der alpinen Zone der Schweiz zu finden sind. Je nach der Ausrüstung, kann dieses Flugzeug für den Kurzstreckenverkehr, Reise, Luftphotographie und Vermessung, Fracht- und Krankentransporte sowie für verschiedene Versuchs- und Forschungszwecke eingesetzt werden. Die « SB-2 » gehört somit zur Kategorie der Langsamflugzeuge, deren bekanntestes Muster der Fieseler « Storch » ist, die einen sicheren Langsamflug (ca. 80 km/h) mit guter Wendigkeit und Sicht verbinden. Der relativ starke Motor von 440 PS und die günstige aerodynamische Ausbildung (Hochauftriebsflügel, automatischer Schlitzflügel, große außenliegende Klappen und Querruder) ermöglichen auch auf höher gelegenen Plätzen einen kurzen Start mit anschließend guter Steigfähigkeit. Der geräumige Rumpf faßt insgesamt 5 Personen, d. h. 3 Passagiere und 2 Piloten. Hinter der schallisolierten, mit Warmluftheizung und Ventilation versehenen Kabine befindet sich noch ein Gepäckraum. Das Flugzeug ist gegenwärtig unter der Führung von Flugkapitän Nyffenegger in Flugerprobung.

Die Moswey-Segelflugzeugwerke in Horgen haben soeben eine erste Serie von 11 « Moswey III »-Leistungssegelflugzeugen vollendet. Die Einzelteile dieses, der schweizerischen Qualitätsarbeit hohe Ehre machenden Flugzeuges wurden nach den Gesichtspunkten des Reihenbaues und der Auswechselbarkeit erstellt. Bei einer allfälligen Beschädigung kann somit jeder Bauteil millimetergenau ersetzt werden. Obgleich es mit seiner Spannweite von 14 m zur Kategorie der kleineren Typen gehört, weist es doch sämtliche Vorzüge des modernen Leistungsseglers auf, wie Sturzflugbremsen, Spaltquerruder, Stoßstangen zur Betätigung aller Ruder, verstellbare Fußsteuerung usw. Ein besonderes Augenmerk wurde hier auch auf eine denkbar komplette Ausrüstung mit Bordinstrumenten für den Blind- und Wolkenflug, sowie auf ein nahezu völlig freies Gesichtsfeld für den Piloten gelegt. Dank dem ausgezeichneten Ruf, den nicht nur der schweizerische Segelflugsport, sondern auch die schweizerischen Segelflugzeugkonstruktionen weit über unsere Landesgrenzen hinaus genießen, konnte ein erstes Exemplar des « Moswey III » bereits nach Schweden geliefert werden, wo dieser Sport in den letzten Jahren eine ganz bedeutende Entwicklung erfuhr. Zwei weitere Segelflugzeuge des gleichen Typs werden demnächst ebenfalls nach Schweden exportiert, wo starkes Interesse für die Aufnahme des Lizenzbaues besteht. *wd.*



Phot.: Berri.